

Newsletter Nr. 9 vom 15. Dezember 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit drei Wochen gibt es ihn – den ersten Bund-Länder-Beauftragten für populäre Musik der Initiative Musik. Ende Oktober waren durch uns geförderte Bands erneut in China und haben das dortige Publikum ein weiteres Mal begeistert. Anfang des vergangenen Monats wiederum hat unser Aufsichtsrat die für dieses Jahr letzten Förderprojekte beschlossen und die im Juni während unserer ersten Bundesfachkonferenz „Plan! Pop 09“ geführten Diskussionen sind ab sofort ausschnittsweise online zu erleben oder per Postversand als Broschüre verfügbar. Dies alles plus zwei Festivalreports und einen interessanten Veranstaltungstipp halten wir mit dieser Ausgabe für Sie bereit. Allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr mit viel Initiative für populäre Musik!

Viel Spaß beim Lesen
wünscht
Ina Keßler



1:) Aufsichtsratssitzung November: Deutschland und China im Fokus

Die Mittel für dieses Jahr sind restlos ausgeschöpft. Fast 700.000 Euro bewilligte der Aufsichtsrat in seiner achten Förderrunde. Sie gehen an 9 Infrastruktur- und 20 Künstlerprojekte.

Unterstützung erhalten auf diesem Weg unter anderem Projekte in Flensburg, Halle, Mannheim, Bad König, Münster, Tabarz, Lüneburg und Hamburg.

In Köln profitieren gleich zwei Bands von der Förderung: *Olli Banjo* ist Rapper mit Migrationshintergrund und hat sich mit seinen sozialkritischen Texten in der Hip-Hop-Szene einen Namen gemacht. Dabei gelingt es ihm immer wieder auch schwierige Themen mit passender Leichtigkeit zu präsentieren, die dazu führt, dass bei Olli Banjo der erhobene Zeigefinger unten bleibt.



Foto: Olli Banjo

Die musikalische Umsetzung der Rhymes überzeugte den Aufsichtsrat so sehr, dass Olli Banjo im Bereich Produktion, Marketing und Tour unterstützt wird.

Auch die Produktion des dritten Albums der Kölner Pop-Band *Von Spar* wird von uns gefördert. Von Spar gibt es seit 2003. Anfänglich noch von New-Wave-



Foto: Johanna Zeul

Punk und Electro-Clash beeinflusst, greift die Band mittlerweile verstärkt auf musikalische Wurzeln aus dem eigenen Land zurück. Das Stichwort lautet hier: Krautrock, und erfährt in der Variante von Von Spar eine überzeugende Transformation in die Gegenwart, die auch schon im Ausland für Aufmerksamkeit gesorgt hat.

Johanna Zeul wiederum kommt aus Berlin und schläft eigenen Angaben nach „mit den Fingern in der Steckdose“. Sie ist ein

Energiebündel, absolvierte die Mannheimer Popakademie, erhielt unter anderem 2006 den Rio-Reiser-Songpreis und überzeugte nicht zuletzt ihr Publikum sowie die einheimische Presse von „Brigitte“ bis „Rolling Stone“ von ihrem Können, ob solistisch oder mit Band. Wir unterstützten die Produktion und Veröffentlichung des für 2010 geplanten zweiten Tonträgers.

Aber nicht nur Nordrhein-Westfalen und Berlin können sich über positive Projektbescheide freuen. Gefördert werden unter anderem auch: die K-Rings Brothers aus Bad König (Hessen), *Escapado 2010* aus Flensburg (Schleswig-Holstein), *Get Well Soon* aus Mannheim (Baden-Württemberg), *The Vision Bleak* aus Tabarz (Thüringen), *Phrasenmäher* aus Lüneburg (Niedersachsen) oder auch *Baby Universal* aus Halle (Sachsen-Anhalt).

Weitere Informationen zu allen geförderten Bands gibt es wie stets auf unseren Seiten online unter <http://www.initiative-musik.de>

2:) „Ihr fahrt nach China!“ – Reloaded

Vom 24. Oktober bis zum 1. November 2009 fuhren mit SUPER700, MIT und DRONE erneut drei von der Initiative Musik geförderte Bands ins Reich der Mitte und gastierten in Wuhan, Peking, Shanghai, Shengzhen und Guangzhou vor ihren chinesischen Fans.



Foto: MIT

Konzerte in China verlaufen definitiv anders als hierzulande. Aber genau das ist ja auch das Spannende. :-)

Wie schon im Anschluss an den ersten Besuch deutscher, durch die Initiative Musik geförderter Bands in China überlassen wir die Beschreibung der Erlebnisse

den Gruppen selbst. In diesem Fall: SUPER700 und DRONE.

SUPER700: „Die Welt mit der eigenen Musik zu bereisen ist einer der Ursprungsgedanken von SUPER700. Mit Menschen durch Musik in Kontakt zu kommen und eine Offenheit zu erleben, die einem als normaler Tourist zumeist versagt bleibt, ist ein schönes Geschenk. Der Nachteil ist, dass man meist nur wenige Tage in eine Welt hineingeworfen wird, deren Umfang und innere Zusammenhänge sich oft nur angedeutet haben, wenn man sie schon wieder verlässt. (...)



Foto: SUPER700

Wir hatten unseren ersten Auftritt am 24. Oktober in Wuhan auf dem Festival mit dem wohlklingenden Namen „Deutschland und China gemeinsam in Bewegung“. Der umtriebige Altbundeskanzler Gerhard Schröder eröffnete den Abend in einer feierlichen Zeremonie und hielt eine Ansprache. Es war unser erster Auftritt vor einem chinesischen Publikum, das in diesem Fall aus Alt und Jung bestand. Wir hatten am Vortag schon erlebt, wie eine junge Zuhörerschaft sich mit deutschem Martialtum nach bester Rammstein-Art durchaus vertraut zeigte und auch dem sanften, freundlichen Auftreten der Band Klee etwas abgewinnen konnte. (...)

Somit gingen wir gespannt, aber im Ungewissen auf die Bühne, vor der sich mehrere Tausend Chinesen befanden und waren schnell überrascht über die aktive Teilnahme der Zuhörer am Songgeschehen. Auch dort, wo sie gar nicht von uns initiiert war, wurde das musikalische Vermögen eines deutschen Publikums bei weitem überstiegen. Diese Art von kreativ-songdienlichem Mitklatschen ist uns bisher nicht untergekommen. Nach jedem Lied gab es einen frenetischen Applaus, der immer exakt 3 Sekunden dauerte. Danach herrschte Stille und ein geduldiges Warten auf den nächsten Song.“

DRONE: „Bei strahlendem Sonnenschein kamen wir in Wuhan an. Nun ging sie tatsächlich los – unsere erste China Tour. Nach einer herzlichen Begrüßung des Mitorganisators Udo Hoffmann begutachteten wir die Deutschlandpromenade, die für die Aktion „Deutschland und China in Bewegung“ direkt am Jangtse-Fluss mit original Paulaner Bierzelt und Ständen von deutschen Firmen aufgebaut war. Unsere Erwartungen wurden mehr als übertroffen als wir sahen, auf welchem hohem Standard die Technik der Bühne war. (...)



Foto: DRONE

Es waren geschätzte 6.000 Leute vor der Bühne. Allerdings haben wir vorher nie vor so einem gemischten Publikum gespielt. Familien mit Kindern auf den Schultern gesellten sich neben ein paar Metalfans, wie man sie auch in Deutschland erwarten würde. Insgesamt hätten wir nicht damit gerechnet, dass wir in einer Stadt, in der das erste Mal ein Festival veranstaltet wurde, eine so positive Resonanz auf unsere Mucke kriegen würden. Die Menge tobte und überraschenderweise konnten

auch ein paar Leute unsere Texte mitsingen. Kaum zu glauben so weit weg von zu Hause. Hätten wir niemals erwartet. Die geschulten Sicherheitskräfte sorgten freundlich aber bestimmt dafür, dass keine zu großen Bewegungen an den Absperrgittern stattfanden, was uns nach den Berichten von unseren Freunden von SuidAkrA positiv überraschte. ;-) (...)



Foto: Schneesturm in Peking

Aber noch eine weitere Überraschung sollte China für uns bereithalten. Dank des chinesischen Amts für Wetterveränderung gab es am Morgen unserer geplanten Abreise einen Schneesturm in Peking! Um gegen eine anhaltende Dürre in der Region um die Hauptstadt herum vorzugehen, hatte man Chemikalien in die Luft geschossen, die Regen erzeugen

sollten. Dank einer Kaltwetterfront verwandelte sich der Regen aber in 16 Millionen Tonnen Schnee, die über Peking runterkamen. Wir verharrten 5 1/2 Stunden im Flugzeug, bis dieses endlich die Starterlaubnis erhielt und wir Richtung Heimat aufbrechen konnten.

Rückblickend war die Chinareise für die ganze Band eine unvergessliche Erfahrung, die wir unter anderem dank der Initiative Musik machen konnten.“

Und wir danken erneut den drei Bands für die tollen Konzerte!

3:) Plan! Pop 09 – Dokumente zur Förderung populärer Musik gedruckt und online verfügbar

Zweihundert Popförderer folgten unserer Einladung im Juni dieses Jahres zur ersten Bundesfachkonferenz „Plan! Pop 09“ in Rostock-Warnemünde, Mecklenburg-Vorpommern. An zwei Tagen diskutierten sie den Stand und die Perspektiven der Förderung populärer Musik in Deutschland.



Die Themen und Blickwinkeln waren dabei so vielgestaltig und abwechslungsreich wie der Gegenstand Popmusik selbst. In zwölf Panels und drei Workshops verlief das Spektrum vom allgemeinen „Überblick über beispielhafte Förderangebote für Populärmusik in Deutschland“ über „Modellhafte Förderprogramme in Europa“ hin zur „Entwicklung gemeinsamer Pilotprojekte zur Spielstättenförderung von Bund und Ländern“ oder der Frage „Livemusik in Deutschland. Big Business oder Big Bubble? Wie viel staatliche

Förderung braucht das Live-Entertainment?“.

Abrufbar sind alle Panels in multimedialen Ausschnitten ab sofort online unter <http://www.initiative-musik.de/index.php?id=174&L=ttt>. Die komplette Dokumentation als Printexemplar ist bei uns auf Anforderung per Post erhältlich.



4:) Future Sounds in Leverkusen und German-Baltic-Blues-Challenge in Eutin – zwei geförderte Infrastrukturprojekte

Bereits zum dreißigsten Mal fanden in diesem November die Leverkusener Jazztage statt. Mithin also ein rundes Jubiläum. Wir gratulieren nachträglich. Eine Woche lang trafen sich nationale und internationale Jazzeliten sowie erstklassiger Jazznachwuchs in der nordrhein-westfälischen, kreisfreien Stadt und spielten vor einem enthusiastischen Publikum.

Einen besonderen Platz nimmt in diesem Zusammenhang der festivaleigene Nachwuchswettbewerb „future sounds“ ein. Die Gewinner werden im jeweils kommenden Jahr mit einem Showslot auf der Hauptbühne des Festivals prämiert ... mit allem Drum und Dran. Eine spannende Sache.

In diesem Jahr war nun auch bei uns die Spannung groß, befanden sich doch mit Malte Schiller's Red Ballon und 3 Peas zwei richtig gute Bands in der Endausscheidung. Was sollen wir sagen? 3 Peas haben gewonnen und werden im kommenden Jahr als einer von mehreren Hauptacts auf den 31. Leverkusener Jazztagen zwischen dem 7. und 14. November 2010 zu erleben sein. Wir gratulieren!



Foto: Geschäftsführerin Ina Keßler (2. v.l.) mit den Preisträgern der German-Baltic-Blues-Challenge

Und gleich noch einmal Gratulation! Denn Georg Schroeter und Marc Breitfelder führen während der German-Baltic-Blues-Challenge im Oktober in Eutin gleich zwei Preise für sich ein: zuerst den deutschen Solo-Duo- und gleich am nächsten Tag den Hauptpreis der internationalen Fachjury für den Baltic-Blues-Award. Damit verbunden ist die Teilnahme an den Blues-Welttitelkämpfen im Januar des nächsten Jahres in (Achtung!) Memphis, Tennessee. Dort spielen

zu dürfen, ist ganz ohne Zweifel das, was man den Ritterschlag für jeden Bluesmusiker, zumal wenn er aus Europa, speziell aus Deutschland kommt, nennen kann.

In der Kategorie „Band“ gewannen für Deutschland Hootin´ the Blues mit Gerd Groke, Günther Leifeld-Strickeling und Rupert Pfeiffer aus Münster. Sie sind seit 1988 in der europäischen Acoustic-Blues-Szene präsent. Nochmals Gratulation! Und besten Dank an die beiden SPD-Politikerinnen Bettina Hagedorn und Monika Griefahn (siehe Bild: je mit roter Jacke) für Ihren Einsatz zur Unterstützung des Wettbewerbes.



5:) Du machst dein Ding – zweiter Panikpreis der Udo-Lindenberg-Stiftung ausgeschrieben

Hier fördert nicht die Initiative Musik, sondern Kultrocker Udo Lindenberg. Er

hat seinen ganz eigensinnigen Songwettbewerb ins Leben gerufen und schreibt ihn jetzt neu aus – den Panikpreis. Dabei kommt es vor Allem auf die Texte an. Junge Musiker, Texter, Lindi- und Individuelle, Provokateure, Pioniere und konsequente Klartexter sind aufgerufen mitzumachen. Die Bewerbungsphase läuft vom 15. Oktober 2009 bis 31. März 2010.

Newcomer-Bands und Einzelkünstler können ab sofort auf der Webseite der Udo Lindenberg Stiftung die Ausschreibungsunterlagen runterladen und sich auf dem Bandportal registrieren. Mehr zum Panikpreis und zur Udo-Lindenberg-Stiftung unter <http://www.panikpreis.de> und <http://www.udo-lindenberg-stiftung.de>

6:) Drei Fragen an ...: Henning Rümenapp, Bund-Länder-Beauftragter der Initiative Musik



Foto: Henning Rümenapp

Henning Rümenapp begann seine Musikerkarriere 1994 als Gründungsmitglied der Guano Apes und konnte mit ihnen große internationale und nationale Erfolge feiern. Seit 10 Jahren engagiert er sich im Bereich Musikförderung, ob als Juror und Coach renommierter deutscher Nachwuchswettbewerbe oder als Dozent und als Mitglied in Gremien wie dem Projektbeirat Pop des Deutschen Musikrates.

Mit dem Bund-Länder-Beauftragten (BLB) schafft die Initiative Musik eine Stelle, die erstmals bundesweit die Interessen von Politik, Wirtschaft und Künstlern im Bereich der populären Musik nicht nur koordinieren, sondern auch ganz praktisch und effektiv vernetzen soll. Wie und wo fängt man da an

mit der Arbeit?

Die Initiative Musik hat mit dem Plan!-Pop-Kongress bereits eine tolle Vorarbeit geleistet, an dem die in den Bundesländern für die Pop/Rock Förderung Verantwortlichen zu einem großen Teil bereits teilgenommen haben. Somit habe ich einen guten Ausgangspunkt, diese wieder ansprechen zu können, um mehr über die Strukturen in den Ländern zu erfahren und dort bedarfsgerecht unterstützen zu können. Mit 3 Bundesländern sind bereits Infrastrukturförderprojekte angestoßen worden. Diese gilt es zu begleiten und weitere Projekte und Strukturen in diesen und den anderen Ländern anzustoßen.

Als Gründungsmitglied und Gitarrist der Guano Apes blickst Du auf eine langjährige Erfahrung aus Künstlerperspektive sowohl im nationalen als auch internationalen Musikgeschäft zurück. Gleichzeitig kennst Du Dich als Jurymitglied, Coach oder auch Beiratsmitglied gut in den politischen Strukturen aus. Was fällt einem aus Künstlersicht besonders auf?

Ich finde es großartig, dass von Seiten des Bundes mit der Initiative Musik ein deutliches Zeichen zur Förderung der Rock/Pop Landschaft gesetzt wurde. Ebenso stelle ich auf Seiten der Künstler fest, dass die Möglichkeiten und Chancen dieser Institution aufmerksam wahrgenommen und genutzt werden. Auffällig ist die schwache Struktur im Bereich der Kooperation zwischen Bund

und Ländern sowie in den Möglichkeiten der weiteren Unterstützung von semiprofessionellen Musikern, die auf der Schwelle zur Professionalisierung stehen. In diesen Bereichen können wir sicher auch von unseren europäischen Nachbarn lernen.

Wann geht die Arbeit richtig los und wo mit welchem Inhalt werden die ersten Gespräche stattfinden?

Wir legen direkt los und werden die ersten Gespräche noch im Dezember führen. Es gilt nun sowohl die regionalen Rock/Pop-Förderer als auch die Vertreter der Länder an einen Tisch zu bringen und über Möglichkeiten zur Stärkung der Strukturen und weitere gemeinsame Projekte zu sprechen. Des Weiteren freue ich mich auf die Aufgabe, mit viel Euphorie für die Sache, das Thema populäre Musik und Musikförderung unter anderem auf die Agenda der Kultusministerkonferenz zu bringen.

Vielen Dank.



Deadlines

Annahmeschluss für die neunte Förderrunde des Aufsichtsrates der Initiative Musik gGmbH ist Dienstag, der 12. Januar 2010.

